

Blomen-Bla´er

Informationen für Botaniker im Münsterland

Ausgabe 2-2014

- Editorial
- Leserfotos gesucht! – schicken Sie uns Ihre schönsten Naturbilder
- Bestimmungsübungen bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland
- Keine Wildrose ohne Stacheln – auf Exkursion mit Winfried Grenzheuser
- Stand der Kartierung, Informationen



Editorial

Liebe Botaniker im Münsterland,

das botanische Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen, nur noch wenige Arten halten tapfer ihrer Blüten in den kühlen Herbstwind. Lesen Sie in der heutigen Ausgabe über Bestimmungskurse der NABU-Naturschutzstation Münsterland, sowie Organisatorisches und aktuelle Literaturhinweise.

Mit der „Blomen-Bla´er“ möchte die NABU-Naturschutzstation Münsterland als Regionalstelle Münsterland Sie regelmäßig über die [Florenkartierung NRW](#) informieren und für die Mitarbeit motivieren und unterstützen. Der Name „Blomen-Bla´er“ ist übrigens plattdeutsch und bedeutet „Blüten-Blätter“.

Ihr Redaktionsteam

Britta Linnemann und Thomas Hövelmann, NABU-Naturschutzstation Münsterland

Leserfotos gesucht!

– Schicken Sie uns Ihre schönsten Naturbilder

Unter den Botanikern gibt es sicherlich viele, die gut mit einer Kamera umgehen können. Haben Sie zu Hause besonders gelungene Fotos, die Sie auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchten? Dann haben Sie ab sofort die Möglichkeit, Ihre Fotos auf unserer Homepage zu präsentieren.

Schicken Sie Ihre schönsten Naturfotos - bitte nur aus dem Münsterland - an: naturfoto@NABU-Station.de. Die schönsten Bilder werden in der „Blomen-Bla´er“ oder der Mitgliederzeitschrift des NABU im Münsterland, der „Naturzeit im Münsterland“, mit Nennung des Bildautors veröffentlicht.

Mehr dazu und viele schöne Bilder finden Sie unter http://www.nabu-naturschutzstation-muensterland.de/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=116&idart=1574. Hier einige Beispiele:



Reinhold Gebbe



Gerhard Feldmann



Michael Eisenhauer

Bestimmungsübungen bei der NABU-Naturschutzstation

Im Münsterland kommen mehr als 1.000 Pflanzenarten vor. Diese unterscheiden zu lernen, ist ein mühsames Unterfangen, wie Sie sicher am eigenen Leib erfahren haben. Zwar gibt es ausreichend Literatur für jede Zielgruppe vom Laien bis zum Experten, und auch das Internet hält vermehrt Bestimmungshilfen parat, aber die effektivste Art des Lernens ist und bleibt doch immer noch das „Gezeigt-bekommen“ von erfahrenen Experten bei Exkursionen und Seminaren.

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland hält daher seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltakademie (NUA) NRW jährlich einen Wochenendkurs zur „**Einführung in das Bestimmen von Blütenpflanzen**“ ab. Im Rahmen des Kurses wird am Beispiel des „Schmeil-Fitschen“ der Umgang mit einem Bestimmungsschlüssel erläutert und anhand intensiver praktischer Übungen vertieft. Dadurch, dass die Teilnehmer selbst gesammeltes Material bestimmen können und ausreichend Hilfskräfte vor Ort sind, kann jeder Teilnehmer nach seinen eigenen Vorkenntnissen und Fähigkeiten individuell sein Wissen um die Pflanzen erweitern. Abschließend wird das Gelernte bei einer Exkursion im Gelände erprobt.

Seit dem letzten Jahr bietet die NABU-Naturschutzstation Münsterland zusätzlich einen Kurs zur „**Einführung in das Bestimmen von Wasserpflanzen**“ an. Wasserpflanzen sind selbst für versierte Botaniker eine Herausforderung. Dabei verbirgt sich unter der Wasseroberfläche eine erstaunliche Artenvielfalt. Im Rahmen des Kurses werden die wichtigsten heimischen Arten vorgestellt und mit Bestimmungsliteratur bestimmt. Auch hier gehört eine Exkursion zum Programm.

Beide Kurse finden auf Haus Heidhorn am Rande der Davert südlich von Münster statt, der Geschäftsstelle der NABU-Naturschutzstation Münsterland. Die Termine für 2015:

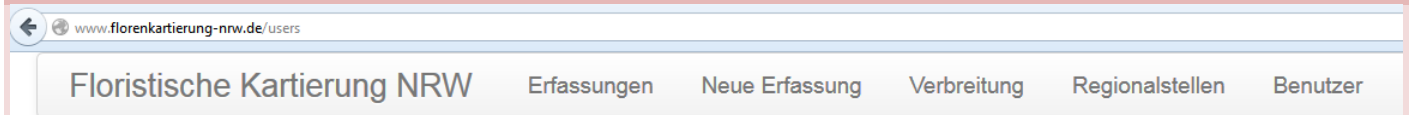
- „Einführung in das Bestimmen von Blütenpflanzen“: Sa-So 8.-9. Mai 2015
- „Einführung in das Bestimmen von Wasserpflanzen“: Sa 29. August 2015

Sie können sich bereits jetzt anmelden unter info@NABU-Station.de oder 02501/9719433.

Weitere hilfreiche Kurse bietet auch der LWL in seiner Außenstelle „Heiliges Meer“ bei Recke an, z.B. den traditionellen „**Gräserkurs**“. Die Termine des LWL finden Sie [hier](#).



Kartierer oder „nur“ Benutzer?



Benutzer

Einigen von Ihnen ist es vielleicht aufgefallen: im Juli dieses Jahres wurden Sie – falls Sie bis dahin bereits als „Kartierer“ für die floristische Kartierung NRW tätig waren – auf den Status „Benutzer“ zurück gesetzt. Das dürfen Sie nicht persönlich nehmen: es waren (nicht im Münsterland!) Missbrauchs-Verdachtsfälle aufgetreten, die das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) NRW zu diesem Schritt veranlasst hatte.

Zur Unterscheidung: der „Benutzer“ kann uneingeschränkt Daten eingeben, sieht jedoch bei von Anderen eingegebenen Daten lediglich die Angaben zu ungefährdeten bis höchstens gefährdeten (Rote Liste-Status 3, RL 3) Arten. Die „Kartierer“ können sämtliche bereits eingegebenen Daten sehen, also auch die Vorkommen vom Aussterben bedrohter und stark gefährdeter Arten (RL 1 und 2).

Im Prinzip ist es jedoch sinnvoll, wenn möglichst alle aktiven und vertrauenswürdigen Bearbeiter vollen Zugang zum System haben: um Doppel- und Mehrfachbegehungen zu vermeiden und zur Anerkennung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit! Daher hat das LANUV in Abstimmung mit den Regionalstellen folgendes, landesweit einheitliches Vorgehen festgelegt: die Regionalstellen klassifizieren nur solche Bearbeiter als „Kartierer“, die sich aktiv an der floristischen Kartierung beteiligt haben bzw. beteiligen. Zudem werden demnächst angemeldete „Benutzer“, die seit mehr als einem Jahr nach Anmeldung keine Daten eingegeben haben, angeschrieben und um Eingaben gebeten werden.

Welcher Schaden kann denn durch den Missbrauch von sensiblen Fundangaben seltener Pflanzenarten entstehen? Leider gibt es immer wieder Zeitgenossen, die sich damit Zugang zu bestimmten Pflanzenarten – vor allem Orchideen – verschaffen, und diese ausgraben und verkaufen oder in den eigenen Garten setzen. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass die von Ihnen ehrenamtlich erhobenen und eingegebenen Daten kommerziell genutzt werden, z.B. von Planungsbüros. Einem solchen Missbrauch soll zukünftig vorgebeugt werden, weshalb das LANUV verschiedene Änderungen bei der Anmeldung vorsehen wird.

Es ist natürlich schade und stimmt traurig, dass solche Vorsichtsmaßnahmen notwendig sind. Aber wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn Sie für das Vorgehen Verständnis haben und sich davon die Freude an Ihrer Mitarbeit nicht verderben lassen und weiterhin die floristische Kartierung NRW unterstützen – als „Benutzer“ oder „Kartierer“.

Keine Wildrose ohne Stacheln

– auf Exkursion mit Winfried Grenzheuser am Waldhügel in Rheine

Wildrosen wachsen am „Waldhügel“ vor den Toren der Stadt Rheine in besonderer Fülle und Schönheit. Winfried Grenzheuser aus Rheine, Botaniker und Lehrer im Ruhestand, kennt sie alle. Los geht's also, auf Wildrosenexkursion mit Winfried Grenzheuser am NSG Waldhügel.

Und schon stehen wir vor dem ersten Wildrosenstrauch. Völlig aufgeblüht, herrlich anzusehen – ein Blütenmeer. Die hakigen Stacheln, Farbgebung und Größe deuten auf Hundsrose hin, lat. *Rosa canina*. Völlig unbehaart ist sie, bestätigt ein Blick durch die Lupe. Die Kelchblätter sind streng zurückgeschlagen und früh abfallend. Warum diese dekorative Blume so heißt? Ja, sie ist eindeutig die häufigste Wildrosenart, eben auch bei uns auf den Sandböden. Also so häufig wie Hunde.

Nach wenigen Schritten die nächste Art: duftet herrlich nach Wein, auch die Blütenfarben sind anders. Kräftig das Rot am Blütenrand, leuchtend das Gelb in der Mitte. Klebrig-drüsig die Blätter, abgerundet der Blattgrund: *Rosa rubiginosa* – die Weinrose ist hier auf Kalkboden nicht selten.

Ganz in der Nähe eine der sehr seltenen Arten: *Rosa micrantha*, die Kleinblütige Rose. Treffend dieser Name, denn die weiß- oder hell rosafarbenen Blüten sind tatsächlich nicht größer als die der Brombeeren. Die Blätter mit abgerundetem Blattgrund wie bei der Weinrose. Die Kelchblätter sind allerdings streng zurückgeschlagen im Gegensatz zur Weinrose, bei der sie aufgerichtet und spät abfallend sind.

Subcanina, *subcollina*, *corymbifera* – da kann einem botanischen Anfänger schon ganz schön schwindelig werden – gelinde formuliert. Von polymorphen Formenschwärlen ist die Rede. Von Bestimmungen, die gleich einem Puzzlespiel den Hobbybotaniker ganz schön irritieren dürften. Gott sei Dank gibt es auch „einfache“ Arten, z. B. die Apfelrose, *Rosa villosa*. Gerade Stacheln hat sie und ist zudem stark filzig behaart. Schon von weitem erkennbar an den großen karminroten Blüten.

Die meisten Wildrosenarten haben keine Griffelsäule. Nur zwei Arten besitzen sie, die Säulengriffelige und die Kriechende Rose (*Rosa arvensis*). Letztere gibt es auch hier am Waldhügel. Die auch als Feldrose bezeichnete Kletterrose ist eine Zierde des Waldrandes – wie alle Wildrosen ein Zierde unserer Heimat sind.

Heinz Rinsche

v.l.n.r.: *Rosa villosa*, *R. arvensis*, *R. rubiginosa*, Winfried Grenzheuser



Stand der Kartierung 27. Oktober 2014

Welcher Kreis hat die artenreichste Flora – welcher Kreis die fleißigsten Kartierer? Dabeisein ist schon ganz schön viel, aber ein bisschen Motivation schadet nie... hier die aktuelle Zahl der Fundmeldungen:

BOR	COE	HAM	MS	RE	ST	WAF
204	228	123	936	138	668	1758

Informationen, Literatur

Pflanzen in besonderer Verantwortung

Deutschland hat eine besondere Verantwortung für zahlreiche Pflanzenarten, die weltweit nur hier vorkommen oder ihre Hauptverbreitung in Deutschland aufweisen. Für 15 dieser Arten hat das Bundesumweltministerium ein Hilfsprogramm aufgelegt, in dem es vor allem um Erhaltungskulturen in Botanischen Gärten geht. Davon kommen im Münsterland lediglich das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), der Sumpfbärlapp (*Lycopodiella inundata*) und das Weiße Schnabelried (*Rhynchospora alba*) vor. Mehr dazu finden Sie hier www.biologischevielfalt.de/verantwortungsarten.html und hier <http://www.wildpflanzenschutz.de/>

Offene Naturführer -Bestimmungsschlüssel im Internet

Das Portal „Offene Naturführer“ sammelt Naturführer, Bestimmungshilfen, Lehr- und Lernmaterialien zur Artenvielfalt, um diese kostenlos am Web und mobil auf Tablets und Smartphones zur Verfügung zu stellen. Hier ein Beispiel der Gattung Ehrenpreis in Mitteleuropa: [Veronica](#)

Neugierig geworden und noch nicht angemeldet?

[Hier](#) können Sie sich zur Mitarbeit registrieren und [hier](#) finden Sie weitere Informationen!

Beachten Sie auch unsere Facebook-Gruppe „[Flora Münsterland](#)“. Hier können Sie beispielsweise Bilder einstellen, wenn Sie sich bei der Bestimmung unsicher sind und Hilfe benötigen.

Impressum

NABU-Naturschutzstation Münsterland
Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster

tel. 02501/97194-33
info@NABU-Station.de
www.NABU-Station.de